# Schiersteiner Zeitung

Ungeigen fosten bie fleinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamen 30 Bfg.

Mbounementepreis monatlich 35 Bfg., mit Bringer-lohn 40 Bfg. Durch die Boft bezogen vierteljährlich 1,05 Mf. ausichl. Bestellgetb.

Telephon Nr. 164.

Amts: 图 Blatt.

Infertions. Organ für Chierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten)

Dit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheini : Dienstage, Donnerstage, Cametage

Brobft'ide Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilb. Brobft, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

Mr. 151.

ume

ner,

on

pf'

rie

Donnerstag, den 23. Dezember 1915.

23. Jahrgang.

Des Beihnachtofeftes wegen fällt bie nächfte Rummer aus.

#### Weihnachten 1915.

Benn die Sonne für uns am tiefften fteht, und bom Tage nur wenige, trube Stunden bleiben, ba gruft une bie geweihte Racht, mit hellen Rergen ben Sieg bes Lichtes über die Dunkelheit verfündend, mit Zannengrun den Sieg der Hoffnung über die Troft-lofigteit, den Sieg bes Lebens über den Tod. In zweisachem Dunkel findet uns biesmal bas Jeft. Seit fiebgebn Monaten gerfleischen fich bie Boller, weiter und welter greift ber berbeerenbe Beltbranb; Friebe, Recht und Menschlichseit haben, so scheint es, keinen Ramn mehr auf der blutgetränkten Erde. Rie haben wir's tieser empsunden, daß das liebste Fest ein Kind des himmels und der Friede ein Fremdling auf dieser Erde ist; nie war das Berlangen nach ihm stärker als in biefem unabsehbaren Betifrieg. Biel tiefer noch find wir heratgeführt worden seit dem letten Chriftseste, viel größer noch ist der Areis der an edlen Lebensgütern Berarmten, der Trauernten, der Gebrochenen, der in Gesangenschaft Schmachtenden. Bieviel erschöpfte Hilfs-quellen, wiedel Rattosigkeit, wiedel schmerzliche Ent-

Beibnachten ist bas Friedenssest, am Beihnachtstage ift ber Friedefürst geboren. Aber tann benn bie Belt diesmal Beibnachten seiern? Kann man benn ein Friedensfest feiern, wenn die gange Belt widerhallt von Kriegslärm? Ift boch, außerlich angesehen, seit langen Jahren nicht so viel Unfrieden in der Welt gewesen, wie an dem Friedenssest dieses Jahres. Es ist ja noch wie an dem Friedenssest dieses Jahres. Es ist ja noch schlimmer als im vorigen Jahre. Damals stand die halbe Welt in Brand, beute bat er die ganze Welt — man kann wirklich mit Recht sagen: die ganze Welt — ergriffen. Bon Nord nach Süd, von Dit nach West, siberall lobern die Kriegssanale. Ueberall brennende Dörfer, verwösstete Städte, zerstampste Fluren, haßerfüllte Menschen, zerstörtes Glidt. Kun sind auch noch in Italien und Bulgarien, in der Türkei, in Aegupten und Judien die Kriegssadeln enizsindet worden. Kann man da Weihnachten, kann man da worden. Kann man da Weihnachten, kann man de ein Friedensses begehen? Können da Weihnachten, fann man de ein Friedensses begehen? Können da Weihnachtsgloden tönen und Engelstimmen verkünden: Ehre sei Gott in der Höhe und gehen? Können ba Beihnachtsgloden ionen und Engelstimmen verkünden: Ehre sei Gott in der höhe und Friede auf Erden? Manchmal will es scheinen, als könnte man's nicht. Und disweilen kommen Stunden, wo man die hände müde in den Schoß sinken lassen und sagen möchte: "Ich kann nicht mehr". Aber solche Stunden gehen vorüber, sollen vorüber gehen, und die alte, frohe, die deutsche Hoffnung, die große Hoffnung dringt wieder von neuem durch: "Doch Frieden auf Erten!" Ja, wir glauben es sest und gewiß, daß wir, wenn auch jett die Kriegssurie noch tobt, dem Frieden näher sind, als viele Menschen meinen. Gewiß werden noch Wochen vergehen, bevor die Gloden den Frieden noch Wochen vergehen, bevor die Gloden den Frieden noch Bochen vergeben, bevor bie Gloden ben Frieben Schlachtfelbes einfanten. Aber im Lanbe, im Ber-feiner Bewohner, fteigt ber fuße Friebe boch icon zen seiner Bewohner, steigt der süße Friede doch schon beraus. Ober sehe ich zu hell? Haben sich nicht in unserm Bolke die Gegensate ausgeglichen? Fangen sie nicht wenigstens an, es zu tun? Ift es etwa nur Burgfriede, der zwischen den Parteien herrscht? Gewiß nicht. Das, was sich draußen auf dem Schlachtseld angedahnt hat, wird sich dier in der Heimat sorssen, sich vollenden. Die Parlamente werden auch nachder widerhallen don dem Streit der Parteien. Bie könnte das anders sein, wo so viele Männer, so viele deutsche Männer, beisammen sind, die alle ihre Meinungen baben und diese Meinungen vertreten wollen, weil sie diese Meinungen sir die richtigen halten. Aber die Männer, die jeht mit Worten wider einander kämpsen, daben miteinander und süreinander gestritten draußen in den Schützengräben wider den Erbseind. Da haben sie sich achten gesernt, da sind sie einander näher getreten, da hat einer sür den andern das Leben eingesetz. Und darum, wenn sie jeht auch im Kampse der Meiten, da hat einer für den andern das Leben eingesett. Und darum, wenn sie jeht auch im Kampse der Meinungen wider einander steben, to ist die Art. den Kamps und großen Kriege war. Die Männer wissen, das sie dor dem großen Kriege war. Die Männer wissen, das es etwas gibt, das höher stebt als die Partei —, das ist das Batersand —, und etwas, das größer ist, als Recht zu behalten im Streit der Meinungen —, das ist das Einsehen des eignen Lebens sur das Leben des andern, auch des politischen Gegners. Diese Männer, die draußen Monat um Monat im Schübengraben gefämpst, die in des Sommers Glut gestanden und in der Kälte des Winters miteinander ausgehalten haben, wissen, die in des Sommers Glut gestanden und in der Kalte des Winters miteinander ausgehalten haben, wissen, daß es eins zu erhalten gilt, das ist das Baterland, die heimat, die süße, die geliedte, die Wohnstätte von Frau und Kind. Das wird sich ausdrägen in der Zufunft. Darum, weil diese Art sich jeht schon vordereitet, weil jeht schon ein Hauch der Versöhnung durch die Reihen der vorber Getrennten geht, darum können wir auch jeht im Tosen der Schlachten. auch unter dem

Drobnen ber Kanonen, auch in Diejem Jahre bei allem Ariegslärm Beihnachten seiern. Es geht schon in biesem blutigen Jahre, ja gerabe in ihm, ein Hauch bes Friedens burch die beutsche Welt. Es erscheint mitten zwischen den Waffen, mitten im Lärm bes Kampses das Kindlein in der Krippe zu Bethlebem.

Und wenn's wieder Beihnachten wird, dann wol-

len wir, — wir hoffen es bestimmt —, noch gang an-bers Beihnachten seiern. Dann haben wir die Unsrigen wieder bei uns und singen mit ihnen:

Ehre fei Gott in ber Sobe und Friede auf Erben

und ten Menichen ein Bobigefallen."

## Weihnachten im Felde.

Rundum ertont jum Festgelaute Der Beibnachisgloden lieber Rlang, Die beil'ge Racht, fie gindet beute Die beutschen Arieger beim Gejang.

Es find die alten Beibnachtslieber, Die tief bewegen jebe Bruft, Gie flingen bell im herzen wieber Und ichaffen neue Lebensluft.

So haben wir icon vor Jahrzehnten Dem Sinn ber Lieber fromm gelauscht, Selbst Spotter — bie als frei fich mahnten — Finden ihr herz schier ausgetauscht.

Auch diefes Jahr fteben im Felde Die Manner fern bem lieben Beim, Beit jenfeits Beichfel Maas und Schelbe, Bu fchuben Saus und berb babeim.

Bobl mancher blidt mit fillem Ginnen Auf einen Brief, ein Bilbden flein, Drum ftort ibn nicht bei bem Beginnen, Denn Anbacht füllt fein ganges Gein.

Beim Lefen langft befannter Beilen, Beim Schauen aut ein liebes Bilo Rann er im Beift babeim verweilen -Rlingt bas Gemut voll Cehnfucht milb.

Und machtig reget fich im Bergen Die hoffnung auf gerechten Gieg Und will tie Belbnachtstage murgen Mit neuem Mut im Bolferfrieg.

Bum Schluffe trägt es bie Gebanten Burild gur rauben Birflichleit -Denn Treue bart nicht girtern, wanten -Burs Baterland, jum Job bereit.

Drum fchute Gott bie braben Krieger, herr, ftarte ihren ebeln Mint Und führe fie ale bald ge Gieger Mus biefem Rampf um beutiches Gut.

Gefr. Poul Marichall, 3. 3t. Rugland.

#### General von Emmich +.

Benf. Bin. Der Gieger bon Buttid, General ber Infanterie bon Emmich ift in feinem Beim in hannober, wo er fich feit einigen Bochen gur Erholung aufhielt, fanft entichlafen. Dem Raifer ift fofort bon bem Tobe bes perbienten Generals Mitteilung gemacht worben.

General von Emmich wurde am 4. August 1848 geboren. Er flammt aus einer Golbatensamilie. Rach bem Bejuch bes Mindener Symnasiums trat er am Tage ber Schlacht von Königgrat, am 3. Juli 1866, in das 55. Infanterie-Regiment in Detmold als Junfer ein und wurde 1868 jum Leutnant besörbert. Im Feldzug 1870-71 erward er sich bas Eiserne Kreuz 2. Klasse. 1875 wurde er unter Bersetung in das Insanterie-Regiment Rr. 52 Abjutant bei ber 29. Insanteriebrigade und blieb in dieser Stellung bis zu seiner Bersetung in das Insanterie-Regiment Rr. 69 in Trier, bie 1880 erfolgte. 1881 wurbe er Sauptmann und blieb nun im Frontbienft, bis er fommanbierenber General wurde. 1882 tam er ju bem bamals in Baber-born neugebilbeten Infanterie-Regiment Rr. 131. 1886 wurde er jum Füfilier-Regiment 86 in Flensburg verfest. 1891 erhielt er ein Bataillon bes Infanterie-Re-giments Rr. 116 in Gieren. 1594 murbe er Rommanbeur bes turbesischen Jägerbataillons in Marburg. In biefer Stellung wurde er 1895 jum Oberftleutnant beförbert. Alls Oberft weitte er 1897 als Rommandeur bes Infanterie-Regiments 114 in Konstanz, als Gene-talmajor 1901 als Kommanbant ber 31. Infanteriebrigabe in Trier. Am 14. Februar 1905 erfolgte seine Ernennung zum Generalleutnant und Kommandeur der 10. Division in Bosen. Am 29. Mai 1909 wurde er General der Insanterie und kommandierender General des 10. Armeetorps in Hannover. 1912 wurde er in den erdlichen Adelsstand erhoben. Im jehigen Feldzug ist den Ermisch mit seinen Adelsstand ift bon Emmich mit feinen tabieren Trubben au unver-

iofchlichem Ruhm gelangt als er ben Sturm auf Luttich leitete, ber die starte Maassestung am 7. August 1914 in beutsche Hand brachte. Für die Tat ehrte ihn der Kaiser durch die Berzeihung des Ordens Pour Ie merite. General von Emmich ist seit 1880 mit Else v. Graberg verheiratet gewesen. Der Ehe ist eine Tochter entsprossen. Der unerwartete Tod des verdienten Generals, dessen kame mit dem Leben des deutschen Bestes and dermenten Bestes and dermenten mar der ellemein ichmerte Bolles eng verwachen war, wirb allgemein ichmergfich aufgenommen werben.

#### Sauberung auf Gallipoli.

Roch bor wenigen Tagen jang ber befannte "Gott-lieb" im "Tag" unter ber Ueberichrift "In ter Klemme" folgende hubiche Berfe:

Un bas bigden Darbanelle Alemmt fich Tommy ängitlich an, Und es fist ihm auf ber Belle Der befannte frante Mann.

Tommb ftobnt: "Berbammt, ich wußte Gern ben Beg von bier gurud! Siebft'e, fteig nicht auf die Rufte, Denn ba baft bu wenig Glud.

Beil bu boch mal bon Ratur mi Muf bas feste Lanb nicht paßt, Rommft bu auch in Ari Bur-nu Die auf einen grinen Mit.

Und nun erft in Anatoria Ach, es ift ber reine Morb ba, Tommo, ob bu Leine giebfit - Benn's von oben runterichteft!

Barum gingft bu in die Falle? Driid' bid, Tommi, eh's ju fpat; "Mit ber Qualle ift es alle, Wenn fie auf ben Strand gerat!"

Tommy bat ben guten Ratichlag Gottliebs nicht befolgt und er muß es nun am eigenen Leibe fpuren, wie bie Turfen von ihrem Sausrechte bem ungebeienen Bafte gegenüber Gebrauch machen. Bir miffen es lett aus ben amtlichen Berichien ber Türfen, bie ftets Dotumente ber lauterften Babrbeit finb, was bort unten geichehen ift. Bir wiffen bag es ben Briten wohl ge-lang, im Schut ber Racht noch einen Teil ihrer Truppen auf die Schiffe gu bringen, bag biefer Rudjug aber unter ber Birfung bes unwiberfiehlichen Angriffs ber Türfen erfolgte und daß er in Bahrheit eine regellofe Flucht bebentet bat. Weber Munition noch Geschütze, noch Belte tonnte man aus ben Stellungen bor Ari-Burnu und Anasoria mit sich nehmen. Unter ber bei Art Burnu von den Türken gemachten Beute besinden sich zwei schwere Seschütze und ein Schneider-Feldge-schütz, große Mengen von Munition, namentlich Gewehr-und Maschinengewehrmnition, eine große Zahl Maul-tiere, sowie Munitionswagen, Zelte voll Lebensmittel, Telephon- und Piontermaterial. Und babei ist die Jählung ber bom Geinde jurudgelaffenen Begenftanbe aller Art noch nicht abgeschloffen. Angefichts biefer Tatfache wird aber bas frangofifche und englische Boll burch ibre Regierungen noch belogen: "Ohne bag bie Turten es bemerft", wurden bie Eruppen aus ben befetten Abjchnitten von Gallipoli jurudgezogen. . Das ist gewiß — ichier unglaublich. . Rur noch wenige Tage bürften vergehen, und auch bei Seddül Bahr werden Franzosen und Briten sterbend bie Faust zum himmel erheben, den Männern zu fluchen, die ihn in diese Hölle gesandt haben und die jeht mit srobem Beisall den flug geplanten Rückzug begrüßen.

3. Die Räumung eines Zeiles von Galli. poli wirb in ten englichen Blattern ausführlich beiprochen. Die Zeitungen juchen babei fo viel wie mog-lich ihr Mig be hagen über biefen Borfall ju ver-bergen und babei ihrer Erleichterung Ausbrud zu geben, daß das gefährliche Unternehmen nun verlassen werbe und die Truppen anderwärts gebraucht werden tonnien. Die "Dailh Mail" sagt: "Es ist gut, daß die Regierung endlich diese unglaubliche Dummheit aufgibt, die sie beging, als sie sich in oiese Expedition einließ."

Benf. Bin. Reuter melbet: Im Unterhause teilte Asquith mit, ban bie britischen Ber-lufte während bes Rudzuges aus Sublaund Anzac aus brei Berwundeten bestanden, angeblich zwei Soldmen bes heeres und einem ber Flotte. (?? Ra, na. Die Reb.)

## Das Schreckgefpenft: "Bu fpat?"

Benf. Bin. Aus ber Rebe, bie Llonb George aber bie Dunittone bei daffung gehalten bat, ift als hauptfache berborgubeben, bag er fagt, bei ben berichiebenen Belegenheiten fei Die Amfertigung ber not-

wendigen Materialien qu fpat erfolgt. Blond George ftellte in Ausficht, bag 80 000 geichulter und 300 000 ungeschulter Arbeiter nötig feien, um bie neuen Fabrifen ber Regierung mit Arbeitern verforgen gu tonnen. Bir muffen", fagte er. "Die Gefdube erhalten, um ben Gelbgug im nachften Jahre mit Erfolg führen gu tonnen, und erft bann fann man von lleberproduftion fpreben, wenn wir fo viel erzielen, wie Deutschland es tut." Der wichtigfte Teil in bet Rebe Lloud Georges ift folgenber, in bem er fich an bie Arbeiter wenbet und fie aufforbert, ihr Beftes ju tun. Er fagte: "3ch follte mich wundern, wenn es auch jett wieder zu spät wäre. Jene satalen Borte "Zu spät" in diesem Kriege! Zu spät, um dier zu beginnen, zu spät, um dort anzukommen, zu spät, um zu einem Beschluß zu kommen, zu spät, um zu jenem Unternehmen zu schreiten und zu spät zur Borbereitung. Die Schreite der verbündeten Kräste werden durch das Schredgespenst des "In spät verfolgt. Und wenn wir nicht unsere Bewegungen beschleunigen, dann mird unsere Beistige Sache sier die wir schleunigen, dann wird unsere veilige Sache, für die wir so viel tapseres Blut eingeseht haben, dem Fluche verfallen. Und ich bitte beshalb die Arbeitgeber und die Arbeiter, das "Zu spät" nicht auf die Portale ihrer Arbeitsstätten schreiben zu laffen. Alles im Lause der nächten Ponnte hand harven ach ften Monate bangt biervon ab."

Die "Daily Mail" gloffiert: "In fpat!" tonnte mit großen Feverbuchstaben als Devise über die Regie-rung geschrieben werden: "Bir famen zu spat, um Die "Daily Mail" gloffiert: Belgien Silfe oringen ju tonnen, wir famen gu fat, um Serbien ju reiten, wird fandien unfer Gr-pebitionstorpe nach ben Darbanellen gu fpat."

### Lotales und Brovinzielles

Sich ierfiein, 23. Dezember 1915.

\*\* Gammelliffe der Kriegsfürforge. Es find noch meilere Gaben eingegangen von

Bipco-Melaligefellichaft gur Beichaffung pon Schuhen für arme Schulkinder MR. Serrn Dallmann, für den gleichen 3mech " 50 -Berrn Beiger Ungenannt

Summa Mk. 107.— Allen Gebern fei an diefer Stelle berglichft gedankt.

\* Eine schöne Weihnachtsgabe murde der biefigen katholischen Kirche zuleil. Die beiden Geitenflügeln des Josephaltars zieren zwei herrliche Delgemälde, Albrecht Dürers "Apostolische Männer", die eine hiefige junge Dame, Frl. Anna Orth. Tochter des Herrn Poffverwalters Orth, in bochft warmer Farbengebung und freffender Charakteriftik wiedergegeben bat. Die vier apostolischen Manner: Johannes, Petrus, Paulus und Markus, die fich jest in München befinden, gablen gu den Meifterwerken Albrecht Durers, des gröhlen deutschen Malers zur Zeit der Renaissance. Mögen der jungen Künstlerin, die wir bei dem letten Wohllätigkeitskonzert der hiefigen Kriegsfürsorge auch als begabte hanistin kennen lernten, weilere schone Erfolge beichieden fein.

Friegsfürforge. Belde Gabigkeilen und Organisationsmöglichkeilen ber Arieg nicht nur draugen bei unseren Feldgrauen, sondern auch bei uns im Lande entwickelt bat, zeigt fich auch in dem, mas die Kriegsfürforge-Rommiffion unferes Ories im großen Rabmen des gangen deutschen Reiches für die gurückgebliebe-nen Familien unserer Krieger bisher geleiftet bat. Als in den erften Auguftlagen porigen Sabres in der Turnballe der erfte Schritt gur Brundung der Kriegsfürforge unternommen murde, bachte mohl niemand daran, mie

vielfeilig fich die Arbeit gestallen wurde. Bunachft banbelle es fic nur um die Bewilligung und Auszahlung von Unterftugungen für die bedürftigen Rriegerfamilien. Allmablich hat fich der Belrieb aber fo entwickelt, daß es kaum noch ein Gebiel gibt, auf bem die Kriegsfür-forge nicht arbeitet. Gleichfam von der Wiege bis gur Bahre begleitet fie die Kriegerfamilien mit ihrer Bilfe, und immer wieder enifteben neue 3weige der Fürforgelatigkeit. Gin folder bildel neuerdings die Berforgung armer Rinder mit Gouben. Ueber 120 Paar Gouben im Betrage von mehr als 800 Mark find in der lehlen Sigung der Kommiffion bewilligt worden. Beradezu alles, womit man den armen Artegerfamilien belfen kann. wird geleiftel und foll auch geleiftel werben. folange der Arieg dauert. Beute Abend erhalten elma 130 Familien auf dem Rathaufe Lebensmittel, wie Bob. nen, Mudeln, Bucker, Safermehl, Beismehl und Kaffee. Filrmahr ein murdiger Abidlug ber fegensreichen, gemeinnubigen Tatigheit unferer Ariegsfürforge im Ariegsjahre 1915, gu ber man fie von Bergen beglückwünschen

s Mit bejonderer Benugluung in Unbefracht der Beilverhaltniffe darf der en. Frauenverein benjenigen Bewohnern und Freunden feinen Dank aussprechen. die es durch ihre Beitrage möglich gemacht haben, mehr als 300 Rindern eine Beihnachts freude au bereiten. Burde auch von einer besonderen Feier unter dem Chriftbaum abgefeben, fo haben die Baben doch ohne Zweifel manche Freude in die betr. Familie ge-tragen und belfen fo die Lage namentlich der Kriegsbeteiligten erleichtern.

\*\* Bie uns verichiedene Backer von bier milleilen, wird an fie feitens des Publikums immer noch das Un-finnen gestellt, den im Saufe bergestellten Auchenteig in ibrem Belriebe auszubacken. Wir machen beshalb noch. mals auf die in unferer legten Gamftagsnummer peröffentlichte Berordnung des Bundesrals aufmerkfam, wonach Teigwaren, bie außerhalb ber Backereibetriebe bergeftellt find, in biefen nicht ausgebacken werben durfen.

\* 3mei Schriften über die volkswirtichaftliche Bedeutung ber Goldablieferungen an die Reichsbank, find bei allen Raffen der Raffauifchen Landesbank un ent gelllich gu haben. Es find dies ein bubiches Seft "Goldfucher bei der Arbeit", bas von ber Reichsbank berausgegeben worden ift und ein Flugblatt, bas ben Bebeimen Finangrat Baftian in Darmftabt gum Berfaffer bat.

\* Die Kaffen und Buros der Raffauifchen Landesbank, ber Bereinsbank und bes Borichugvereins bleiben am Freitag Nachmittag gefchloffen.

\* Die Freude am Schenfen. Bie boch bie lieben Beihnachtsfilmmen wieder febendig geworden find! Trot allem unt allem! Und man ipurt auch in biefem Jahre bie bergliche Freube am Geben. Gerabe weil ber Beitenernft fo fchwer auf und laftet, wollen wir einander troften und tragen, wie es nur geht. und jene Gabe im Lichte bes Teftes ber Liebe! bas tann frob filmmen und auch mit ermutigen. Und wer mit warmem Bergen fpenbet, bat felber ein iconftes Gefühl babon. Die alte Beisbeit, bag Geben feliger fei als Rehmen, ift immer wieber ju Ehren gefommen. Ungegabite Baletopen und umfaffenbere Senbungen find auf bem Bege ju unferen lieben Felbgrauen, und vieles ift bereits an feinem Bestimmungsorte eingetroffen; auch bei ihnen, bie bas Geft nicht babeim feiern tonnen, foll Beimachteftimmuna fein! Co man-

des freundtiche Bort mard mitgegeben, fo mander berg-liche Gruß. Belbnachisgaben an bie Lagarette! Es if boch eine gute und liebe Sache, bot allem auch bener etwas jugumenben, Die fürs Baterland Bunben bavongetragen haben. Biele Familien find, Die - außerlich angefeben - in biefem Ariegsjahre tein Beibnachten haben. Kinderaugen schauen verlangend nach all der Weihnachtsberrlichteit in den Schaufenstern, aber auf dem Tische dabeim reicht's vielleicht taum jum täglichen Brot. Run, eine bergliche Bobitatigfeit weiß auch bier ju fpenben und manchen froben Lichtblid ju ichaffen. Ge werben jest bejondere Anforderungen an ben Gelobentel gestellt. Biele, viele wiffen bavon ein flagendes Lieb gu fingen. Aber wenn man bie Freude am Schen. fen merft - und wann erlebte man fie mehr als jut lieben Beihnachisteit? --, bann reut es einen nicht, eben auch für eine hubsche ober nütliche Gabe noch etwas auszugeben. Go ift 5 innige, finnige beutsche Art. Wir wollen frob und vantbar fein, daß es fo ift.

#### Aus aller Welt.

Die 42-Bentimeter-Granate - als Ariegswehr-Rathaufe ein Bahrzeichen jur Ragelung aufzustellen. Gie wandte fich an Die Firma Krupp mit ber Bitte, for eine Hille einer Granate für die Dide Bertha zu die sem Zwede zur Bersügung zu stellen. Die Fa. Krusbat sich bereit ertlätt, eine naturgetreue Rachbildums einer solchen 42-Zentimeter-Granate zu stiften. Dieses eigenartige Bahrzeichen wird im Monat Januar auf

103 Jahre alt. In Gelfentirchen ift bie altefte Berjon von Rheirland und Beftfalen, ber Remner Magnus Rabenftein, im Alter bon 103 Jahren go-

Bom Buge erfaßt und germalmt. Rurg nach ber Ausfahrt aus ber Station Ablen (Beftfalen) blice ein Bug ploplich infolge Defettes ber Lotomotive and ineiem Gelbe fteben. Der Lotomotivführer, ber fich auf bas Gleis begub, um nach ber Urfache bes Defeftet gu feben, murbe von einem aus entgegengefehter Rich

tung sommenden Zuge erjast und zermalmt.
Großseuer. In der weitsalischen Ortschaft Reuen firchen wurde die Fleischwarensabrit der Firma Dumann nnu. Schüt mann burch Großseuer eingeaschert. Robel-Unglied. Der Sanitätsrat Dr. Körner aus Breslau ift beim Robeln in Rreugmertheim bei

Burgburg berungliidt. Er farb tury barauf. Großfeuer. Das Gagewert bon A. Bimmer Eberbach (Obenw.). wurde vollständig gerfiort. Der Gebäudeschaden allein wird auf über 100 000 M. geschätt.
Explosion. Insolge Explosion einer Betroleum-lampe in ber Ortschaft & ved & wintel (Rassel) erlitten Mutter und Rint lebensgefährliche Berlepungen.

Aus bem Buge gefturgt. Der 40jabrige Land-fturmmann Biene aus Dresben fturzte auf ber

Heimreise aus dem Lazarett zwischen Gurtow und Landsberg (Barthe) aus dem D-Zug und war tot.
Schabenfener. Zwei große Schabenfener vernichteten in Leith und Port Erund as bei Masgaw Borrate an Tee, Kaffee, Labal und Whisth im Berte bon 400 000 Bfund Sterling.

### Gerichtszeitung.

§ Heberichreitung ber Sochftpreife. Begen außerorbentlich hoher le berichteitung ber Butter-Befchafte in Biesbaben. Johann Rathgeber, ju 500 Mart Gelbftrafe ne = urteilt. Er hatte bollanbifche Butter jum Breife bon 2.45 Mart bezogen und fie für 3.70 Dart verlauft.

## Im Rampf ber Ehre.

Grablung aus ben Freiheitefriegen von Timann-Dan.

er ney! 3ch febe meinen Sohn wieder fachen, lo gludlich, wie ich es vor Jahren an ihm gewohnt war. Saft du besondere Freude gehabt? Der Mutter darfit du schon sagen, was es ist. Mein einziger, lieber Sohn, tomm, lag mich teilnehmen an beiner Freude!"

"Roch ist's nicht Wirklichkeit, lieb Mutterle. Ich träumte von einer blauen Wunderblume, die ich mir pflüden will. In weiter Gerne blüht fie; doch wird fie auch eure Elternherzen hold umranten, wenn ich ausziehe und fie hole und fie mit allen Wurzeln unlöslich tief in mein Berg mir einsente. Segne mich, meine Mutter, und bete mit bem Bater für mich, daß ich meinen Schatz mir gludlich heim hole."

Mit mitbem Strahle ichien die Septembersonne in grun umrantte fleine Laube, die im Garten por Bogels Säuschen ftand.

Magba faß barin, mit einer Raberei beichäftigt. Sie war ichwarz gefleidet. Ihr Gesicht war blag und abgeharmt . Sie legte einen Augenblid die Arbeit in ben Schof, weil immer wieder Tranen ihren Blid ver-buntelten. Sich auf bem holzbanklein gurudlehnenb und die Mugen ichließend, ließ fie ihren Gedantne jest freien Lauf.

Eine schwere Zeit, die sie bie letten Monate noch mit dem Bater durchlebt hatte! Bon vielen Rachtwachen und mancher torperlidjer Anstrengung sprachen ihre schmalen Züge. Doch, was hatte sie nicht gern für den geduldigen, geliebten Kranken getan, der nun von allen Erdenqualen erlöst war! D, wie schmerzlich vermiste sie ihn, und wie schwer kam es ihr an, nun unter fremde Menichen gu geben, die mit taltem Bergen ihr begegnen würden, ihr, beren Herz von Kindheit auf so sehr an Liebe gewöhnt war! Wie in trostloser Weg durch eine weite, endlos öbe Stenne inm ihr die Zufunft por. Um liebften batte lie fich mit ihrem Baterden in das duntie Grab aebetter, in bas fie in der per-

gangenen Was folite fie auch noch hienieden? Was konnte ihr die Welt noch fein, da fie ja auch ihre Liebe die fie einft, trog Rot und Elend ber Kriegeszeiten, fo fuß und innig im Bergen getragen, ins talte Grab hatte legen muffen! Run war ber Schmers ber Liebe allein ihr noch geblieben, ba fie fie nicht vergeffen tonnte.

Er, der herrlichfte von allen, Bie fo milbe, wie jo gut! holde Lippen, flares Auge, Beller Ginn und feiter Mut So wie bort in blauer Tiefe Bell und herrlich jener Stern, Alfo er an meinem Simmel, Bell und herrlich, hoch und fern. Rur die Burdigfte von allen Goll begluden beine Bahl. Und ich will die Sohe fegnen, Segnen viele taufendmal. Will mich freuen bann und weinen. Selig, selig bin ich bann. Sollte mir bas Berg auch brechen, Brich, o Berg, was liegt baran?

Leife perlten ihre Tranen unter ben geichloffenen Libern hervor, mahrend ihr Mund die Worte murmelte und ihre Gedanten über Taler und Berge schweiften in das Meer der Unendlichteit.

Der trüben Wirflichfeit entrudt, hielt fie ein holber Traum umfangen, gleichmäßig fiob und fentte fich ihr Atem die Abspannung der letten Zeiten machte ihre Rechte geltend, — fie war eingeschlasen und gewahrte nicht den ftattlichen, blombartigen Mann, ber bort, in ihren Anblid verloren, am Gingange ber Gartentur

Da, — bewegten sich nicht die Lippen im Traume? Sie flüsterten beutliche Worte:

,Chriftian, Chriftian!" Satte er fich getäuscht? Mit atemloser Spannung trat er naher herzu und beugte fich über fie.

Es war feine Täuschung. Roch einmal flufterte fie lächelnd feinen Ramen und öffnete die Urme, wie um jemand zu umjangen.

"Alfo - er - an meinem - Simmel,

Dell und herrlich, - boch - und fern," lifpelte noch einmal traumverloren ihr Mund.

Da brach ein jubefnder Freudenstrahl aus feinem Auge. Der Freund hatte recht gehabt, ihr Berg war fein, gang, gang mar es von ihm erfüllt. Go durfte er es magen, wozu es ihn ichon gleich bei seinem Eintritt unmiderstehlich treiben wollte.

Er iniete nieder und brudte feine vollen Lippen leise auf ihren Mund, ber sich ihm fo jug jum Kuffe bot. Mit einem gitternben Geufger ichlug fie bie Mugen auf. Wie geistesabwejend starrte fie ihn eine Gefunde an, dann sprang fie, mit glühendem Rot übergoffen, von ihrem Plat auf und griff fich an die Schläfen. Ja, war ber Traum benn Wirklichfeit geworben, ber soeben fie

ins Paradies geführt hatte? "Bad' ich ober traum' ich?" tam es jest unter Lachen und Weinen von ihren Lippen. Noch war fie halb im Traume befangen. Sie mußte fich erft wieber zurechtsinden, und verlegen stodend, fragte sie: "Herr Böhm, seid Ihr's denn wirklich?" "Ja, ich bins, mein einzig geliebtes, süßes Mädchen! Komme und fühle es!" lachte er in überströmendem

Glud und öffnete weit feine Arme.

Doch fie entzog sich ihm, und schmerzlich judte es um ihren Mund.

"Er — sagte — doch, Guer Herz — gehöre —

"Rein, bu, bu allein bift meine Bergenstonigin!" Frage jest nicht nach weiterer Ertlärung, lag bir an meinem Wort und an meiner Liebe genügen. Dich als meine geliebte Hausfrau in mein Beim zu holen, tam ich her. Sag', Resda, wills die mie folgen?"
"Ja Geliebter, ich will's, mac alles, was sie lachend stammelte, und in seligem Class hielten sie sich

feit umfangen.

Golus.

Bringl Euer Gold zur Reichsbank!

Rriegsweihnachten.

berg

benen

abon

serlida

achten

ber

auf fichen

bier

n. (54 obeu-

endes

chen-But nicht, utiche

o ift.

oant-

Heat

Die-

THE

iejes

ment-

Remt

blis

and

and

Rich

nen

hert.

Det

ätt.

um.

and

Det

und

las-

Ber-

ten

oli Ren

em

un

ot.

toe

OIL

an

ite

ter

lie

per

TT

n! III

65

111 6

Gin zweites Kriegsweihnachten erlebt bas bentiche Bolf. Bieber lauten bie Beihnachtögloden nicht "Frieben auf Erben" ein und "ben Menichen ein Boblgefallen". Wie Widersinn klingen icheinbar inmitten bes rölfermorbenden Grausens des schrecklichsten aller Kriege die Berheißungsworte, womit einst die himmlischen heerscharen den hirten auf dem Felde die Botschaft von der Freude verkündet haben, die allem Bolke widersabren ist. Es könnte sast schenen, als gelte bie Beihnachtskunde von der Freude und dem Frieden ohnegleichen nun nicht mehr, sondern nur das Kampseswort gest Christi — und unser Heiland war auch Compter gleichen nun nicht mehr, sondern nur das Kampleswort Jesu Christi — und unser Heiland war auch Kämpfer und Helb auf Erben wie lein anderer — behalte noch Wahrheit: "Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gesommen sei, Frieden zu senden auf die Erbe. Ich bin nicht gesommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert."

Das Schwert berricht beute. Unter dem Zeichen des blutgetränsten Schwertes, unter dem Donner der Geschütz steht die sonst so wunderbar stille, heilige Racht, die dom Christinde in der Krippe im Stalle zu Bethehm erzählt, nom holder Lugben in dimmilicher Rub.

febem ergablt, vom holben Anaben in bimmlifcher Rub. aus beffen Munde die Liebe lacht, in beffen Geburt uns bie retiende Stunde geichlagen bat. Berloren scheini die retiende Stunde: Beihnacht ift ringsum Behnacht. Die fröhliche, selige, anabenbringente Zeit, von der das Beihnachtslied singt, ist die Zeit von Blut und Eisen, von Streit und Leib, von Rot und Tod, wie nie zuvor, seit der Heiland auf Erden erschienen ist.

Und bennoch fündet auch biesmal Beibnacht die rettenbe Stunde, fo unweihnachtlich bagu auch die Belt bes wittenben Krieges stimmen mag. Tiefer und inniger als je juwor wird beute bas Beburfnis nach ber rettenben Stunbe ber Chriftnacht empfunben, braugen wie dabeim; heißer als sonst glüht hüben und brüben bie Sehnsucht, die beilige Ebristseier zu begeben. sich bem Zauber bes Christbaumes binzugeben und so sich aus ber Racht bes Erauens und ber Welt bes Unfriedens schied bes Lichtens tes und ber Liebe. Sienieben werben Schwert und Rreug wohl immer gufammengeboren. Aber, fo verbeißt ein driftliches Wort: burch bas Kreug jum Licht! Die beilige Stunde ber Geburt Chrifti bleibt bie rettenbe Stunde, jest und immerbar. Rettung tommi fiets burch ben Gieg und ben Segen ber Liebe, Die bon

jenseits, bon oben berftammt. Gin Strom biefes fleghaften Segens flutet in Diefer Kriege- und Rriegerweihnacht von ber Beimat binaus ju unfern felbgrauen und blauen Jungen und aus beren herzen gurud gum beimischen herb. Ariegeweihnachten trennt zwar, die fonft ir Friedenszeit unter bem leuchienben Tannenbaum in tranter Arobitchfeit unt Friebseligfeit beisammenweilen. Ariegsweibnachten bebeutet alwar ber Trennungen schwerfte, bangste und bitterfie. Aber bie bie Liebe untoslich binbet, tonnen nut ingerlich voneinander getrennt werben. Tremmung tagt bas Berbunbenfein von berg ju bergen nur noch fiarter empfinden. Geele wanbert jur Geele ane ber beutichen Seimat hinüber in die Reiben berer, die in Nein-bestand und auf ber Köftenwacht steben, von ben Bo-gelen bis zur Norbiee, vom Belt bis zum Baltan. Der-felbe Beibnachisbimmel umfaft alle in ber aleichen Liebe. In ber Liebe, bie nie reger als gerade in ber Beibnachtszeit wirb, wiffen fich unfere helben auf ber Balftatt vollig eins mit benen babeim, bie mit ihrem Bunichen und Gublen, ihrem Denfen und Beten mit braufen fieben, um bas beit ber Ihren flebenb. Bie unermestich und urerschöpflich groß ift ber

Dank, der unsern Kriegern für ihre Treue, ihre Taperfeit und ihren Totesmut von den Bolksgenossen zu dause gezollt wird! Aus dieser Dankesfülle, die die Beihnachtsliebe zu voller Glut und Stärfe entsacht. est in ber Chriftnacht, bie bas Gemut ber Liebe fo eit öffnet, eine begludenbe, bejeligenbe Rraft binuber bas Bewuftfein unfrer Rrieger im Gelbe unb out im Kriegsschiffen und verstärft so die zauberhafte Birng, die seit Jahrhunderter von der stillen, heiligen gacht ausgegangen ist. Im Gesühl der helsenden, sormben, heilenden tröstenden, betenden Teilnahme, die ne dem Herzen der Seimat zu ihnen tommt, wird es n den Herzen der Seiden licht und flar, froß und nöhlich, und est ergiest sich über sie die innerlich siste em Beibnochtewert: Ehre fei Gott in ber bobe!

## Bur Tagesgeschichte.

\*Bom Raifer Der Raifer bat bie beabid tigte eiterreife gur Beftiront wegen einer leichten Bellnige Tage bae Bimmet zu buten, verichieben muffen.

Die Weihnachtsgabe für Die Ariegerfamilien.
n ber letten Reichstagsfitung por Beihnachten hat Stellbertreter bes Reichstanglers, Staatsjefreiar Dr. et Stellvertreter des Reichstanzlers, Staatssetretär Dr. de I brück, "den Familien unserer Kriegsteilnehmer ine kleine Gabe auf den Weibnachtstisch gelegt". Es indelt sich um einen Antrag aller Parteien, der vom eichsbaushaltsausschuß unterbreitet worden war. wosch in Jufunft die Gewährung der Familien uner flühung an Kriegerang der Hamilien uner flühung an Kriegerange börige nicht ehr vom Rachweis der Bedürftigkeit abbänn, sondern ohne weiteres ersolgen soll, wenn der einrusene Arieger auf dem Lande nur 1000 Mark ober
miger, in mittleren Städten nur 1500 oder weniger
d in Großsiddten nur 2000 Mark oder weniger
b in Großsiddten nur 2000 Mark oder weniger
bette. Außerdem wird den Aussichtsbehörden der
rferungsverbände zur Abstellung von Harten das
icht verliehen, Unter flühung von Harten das
icht verliehen, Unter flühungen in geeigneten
Men furzer hand anzuordnen, und das Reich und
e Einzelstaaten werden verpflichtet, leistungsschwachen Ginzelstaaten werben verpflichtet, leistungsschwachen meinden und Berbanden Zuichoffe zu notwendigen bohungen der hisherigen Unterfützungen ein zahlen.
Die Zinsen der neuen Kriegsanleihen wurden ber aus den 1100 Millionen für Heer und Marine,

aus bem orbentlichen Ausgabe-Etat in ben außer-entlichen übernommen worben waren, bestritten. Dies fünftig geändert werden. Im neuen Etat sollen orbentlichen Ausgaben für heer und Marine gang t teilweise wieder auf ben orbentlichen Etat übermmen werben. Daber ergibt sich die Rotwendigseit iner Steuern; jedenfalls wird aber eine Be-ung ber breiten Bolfsschichten vermieden werden. m Bundesrat dürsten die Borlagen spätestens Ende mar zugeben. Renefie Tages-Rachrichten.

Abreife ber öfterr. ungar. Ronfuln von Amerita? Ell. Reuter meltet aus Bafbington: Der öfterreichifche Geichäftsträger bat famtlichen Ronfuln ber Doppelmonarchie den Auftrag erteilt, sich bereit zu halten, in furzer Zeit abreisen zu können. Dem Bernehmen nach sind emsprechende Beisungen an die amerikanischen Konjuln in Oesterreich-Ungarn erteilt worden. (Eine amtliche Bestätigung dieser Reuternachricht muß abgewartet werben.) (8.)

Die frangösische Siegesanleihe.

Zenf. Bln. Aus Gen f wird berichtet: Bon porzüglich unterrichteter sinanzieller Seite berlautet, daß
auf die amtlich besanntgegebene Zeichnung von 14 Milliarben auf die französische Siegesanleihe nur vier
Milliarden bar gezeichnet wurden. Der Rest beftebt aus Ronvertierungen.

General Rugfi. Benf. Bin. Ueber bie Grunde gur Entlaffung bes Generals Rugfi berlautet, bag letterer gegen Ritcheners Gefamtplan für 1916 ernfte Ein wendungen erhob, foweit bie ruffifche Armee in Betracht tam.

BB. Das englifde Unterhaus hat Die Sejebesvorlage, Die bie Bermehrung bes eng. lifden Seeres um eine Million Mann vorfiebt, einstimmig angene.nmen.

Benf. Bin. Die Englander haben in furger Zeit jum wiederholten Male bie nieber fan bif che Boft auf mehreren Dampfern beschlagnahmt. Gegen biefe Beichlagnahme von Boftfaden bat nun bie nieber lanbifche Regierung energifch prote-tiert. Sie erfuchte um fofortige Burddgabe ber Boft und fprach die Erwartung aus, daß fich berartiges nicht

BB. Der ich mebifche Gefandte in Bafbington leifte ber Regierung ber Bereinigten Staaten mit, bag vegs von den Bereinigten Staaten nach Schweben unterwegs von den britischen Ariegsschiffen beschlagnahmten Postpacete noch nicht freigegeben seien. Lansing das darüber vorliegende Tatsachenmaterial zur Berfügung ut ftellen.

28. Der japanifche Marineminifter erffarte, bat bas neue Marineprogramm, bas von bem Lanbesausschuß bewilligt worden fei, den Bau zweier Geschwab er vorsehe, von benen jedes vier lleberdreadnoughis und vier Panzerfreuzer zählen wird.

Aufstand in Indien.

Zens. Bln. Die rebolutionäre Bewegung in Indien Mat in der letten Zeit großen Um fang angenommen. Man bildete gemischte Regimenter, halb Engländer, halb Indier, aber auch diese Borfebrung erwies sich als zweclos, denn die englischen Offiziere waren nicht imstande, blutige Zusammenstöße zwischen den mohammedanischen und engliichen Soldaten zu verbindern ichen Golbaten gu verbinbern.

#### Die Borgange auf dem Baltan.

Der "Bund" über das Festhalten an Salonifi. WB. Der Berner "Bund" sagt in einer Besprechung über die Kriegslage auf dem Balfan solgendes: Es ift gar feine Frage, daß die Ausräumung Ser-diens und die Herstellung der Berbindung mit Kon-stantinopel nicht nur eine unmittelbare Schwächung des Bierverbandes und eine entschiedene Stärfung der Zen-trasmächte zur Folge hatte, sondern daß dadurch auch der mächtigste bisher im Borteil stehende Teilnehmer am Bierverband, England an der Burzel bedroht wird. bebrobt mirb.

Griechische Stimmungen. 3. In unterrichteten Rreifen bat man Grund gu ber Annahme, bag trop allen Berhandlungen gwifden ber Entente und Griechenland bie Gtimmung im ber Eniente und Griechenland die Stimmung in Griech en I and sich gegenüber dem Bierverbande verschlechtert hat, weil der Bierverband sich nicht an die getrossenen Abmachungen halt. Man hat in Athen allem Anschein nach eingeseben, daß man von den Zentralmächten nicht verlangen konne, rudta adamwarten, dis die Entente die Beseitigungen um Salonist ausgebaut hat. Bezeichnend sür die Position der Entente auf dem Ballan ist die Tatsache, daß die russische Presse neuerdings für die Beitersührung des Salonistadenteuers mit der Motivierung eintritt, daß sonst Rumänien der Entente verloren gehen würde. Rumanien ber Entente verloren geben murbe.

Belagerungszuffanb. Ell. Reuter melbet: Ueber bie Ortichaft argyrecaft ro in Griechisch-Magebonien ift ber Belagerungs-Buftanb berhangt worben.

Ronig Beter.
Benf. Bln. Die Melbung, bas Ronig Beter von Serbien in Begleitung bes Ministerpräfibenten Baschitsch in Jialien eingetroffen sei, ist nach ber "Agenzia Stesani" unbegründet.

Gine beutsche Zeitung in Belgrab. Benf. Bin. Bie bie "Boff. 3tg." melbet, ift am 15. Dezember in Belgrab eine beutsche Zeitung erschienen.

#### Allerlei fleinere Radrichten.

DB. I m fier bam, 22. Des. Rach authentischen Melbungen aus Chibuabaa foll General Billa bie Absicht begen, in ben Bereinigten Staaten ober, falls

Absicht begen, in den Bereinigten Staaten oder, salls ihm dies verweigert werde, in Europa ein Unterfom men zu suchen. (3.)

DB. Gens. 22. Dez. Wie die "Agence Hadas" aus Ottawa in Kanad in kanad in kanad in kanad in kanad in kanad in er erboten, ein Regtment mit japanischen Offizieren zu dilden.

TU. Zurich, 22. Dez. Rach der "Reuen Züricher Zeitung" behält der französische General Pau seinen Bosten im russischen Generalstad endgültig dei.

DB. Paris, 22. Dez. Maricall French, der vom Präsischen Poincaree in Abschedung empiangen worden war, ist nach London abgereist.

Zens. Bln. Kopen bagen 22. Dez. Die Zeichnungsfrist für die neue russische Kriegsan. Iet de kriegsan.

Die amtlichen Tagesberichte.

22. Dezember.

Ber Bericht bes beutiden hanptquartiers.

29. Großes Sauptquartier, 22. Deg.

Weitlicher Rriegsichanplay.

Die Frangofen griffen geftern nachmittag unfere Stellungen am Barimannsmeilertopf und am birgftein (nördlich von Battweiler) unter Ginjat erheblicher Kräfte an Es gelang ihnen, die Kuppe des Hartmannsweilertopfes, die nach den ofsiziellen französischen Berichten allerdings seit Ende April in französischem Bestit geweien sein soll, und ein keines Grabenstüd am Hisensirst zu nehmen Ein Teil der berlorenen Etellung am Hartmannsweilertopf ist hente bertorenen Etellung am Hartmannsweilertopf ist hente vormittag bereus juruderobert. Ein Angriff bei Mebe-tal brach vor unferer Ste lung zusammen. Auf ber übrigen Front bei unsichtigem Wetter und

Schneetreiben nur geringe Gefechtstätigfeit.

Deftlicher und Baltan-Rriegefchauplas. Reine mejentlichen Greigniffe.

Oberfte beeresteiturg

## Der heutige Tagesbericht.

Großes Saupiquartier, 23. Dezember (W. 3. Amtlich.)

In beißem Ringen nahmen geftern die tapferen Regimenter der 82. Landwehr-Brigade die Ruppe des Sarimannsweilerkopfes guruck. Der Feind erlitt febr ichmere, blutige Berluffe und ließ 23 Diffgiere, 1530 Gefangene in unferen Sanden. Mit der Aufraumung einiger Brabenflucke am Nordhange, in dem die Frangofen noch figen, find mir beichäftigt

Die Angaben im frangofifchen Tagesbericht von geftern Abend, es feien bei ben Rampfen um ben Ropf am 21. Dezember 1300 Deutsche gefangen worden, ift um bie Saifte übertrieben. Unfere Befamtverluffe, eindlieglich aller Toien, Bermundelen und Bermigten betragen, soweit es fich bisher überseben lagt, etwa 1100

Deftlicher und Balkan-Kriegsichauplag. Reine Greigniffe von Bedeulung.

Dberfte Beeresleitung.

## Sportverein Schierstein (E.v.) 1914.

Sonntag, den 26. ds. Mts. findet im Saalbau "Deutscher Kaiser" unsere

## — Weihnachts. Feier =

#### Programm:

1. Teil

1. Eröffnungsmarsch. Fröhliche Kunst.

Begrüssungsrede. (1. Vorsitzende F. Sattler.) 3. Sportgruss. (Vgtr. v, d, Gesangabt. des Sportv.)

Marsch der Finnländischen Reiterei.

Vortrag: Am Weihnachtsabend (K Hartenfels.)

Violinsolo: Ouverture v. Ritter (Vgtr Jean Ries)

Gemeinsamer Gesang: Deutschland Deutschland, 8. Torgauer Marsch.

9. Lied: ,Stille Nacht." (Vgtr. v. d. Gsgab.d. Sportv.)

Pause. 2. Teil.

10. Gedicht: "Hassgesang gegen England"

(Vorgetragen von August Lieser.) 11. Gemeinsamer Gesang. Heil dir im Siegerkranz.

12. Friede und Liebe: Ein Weihnachtsbild im Feindesland, in einem Aufzuge.

Personen:

Bertrand Albitzer . . . . J. Sattler. Cloude, sein Bruder . . . J. Rieß. Jules, Bertrand's Sohn . . . K. Schiel. A. Lieser Neumann Landwehrleute H. Ehinger Berger H. Wintermeier. Wagner | H. Hehner Knecht . . . . . . . . . . . . H. Dauster

Feldpost . . . . . . . . J. Faust. Ort und Zeit: Weihnachtsabend in einem französischen Dorfe.

13. Marsch. Hohenfriedberger Marsch. 14. Couplet: "Der Dotzemer Peter in Berlin."

von H. Dauster. 15. Lied: "Morgenrot" (Vorgetragen von der

Gesangabteilung des Sportvereins.) Zum Schluss findet die Christbaumverlosung statt.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt á Person 30 Pfg. Mitglieder und Militär die Hälfte. Der Reinertrag ist für die Kriegsfürsorge bestimmt,

Unser auserwähltes Programm wird jedem Besucher einige angenehme Stunden bereiten,



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine unvergessliche liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter

# Frau Henriette Sack,

geb. Bechthold

heute Morgen um 6<sup>1</sup>|<sub>2</sub> Uhr nach kurzem schweren Leiden, im 47. Lebensjahr stehend, sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, den 22. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Friedrichstr. 36 aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tante und Grosstante

## Fräulein Louise Schmidt

nach langem, mit grosser Geeuld ertragenem Leiden im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Schierstein, den 23. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Ludwig Schmidt.

Familie Jakob Seipel.

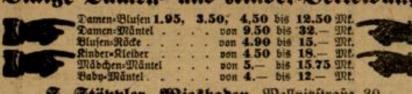
Die Beerdigung findet Samstag, gen 25. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstrasse 17 aus statt.

## - Zahn-Praxis C. Thalmann -

Wiesbaden, Gerichtsstrasse 9, I. l. (in der Kronen-Apotheke) gegenüber vom Gericht.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlichen Zahnersatz etc.

#### Billige Damen- und Kinder-Betleidung.



C. Stöppler, Wiesbaden, Bellrigftrage 30.

6done

## Chriftbäume, Aepfel,

alle Sorten Gemufe gu billigen Preifen.

Frau Cras, Mittelftraße 18.

Betreffenb

## Beichlagnahme, Berwendung und Beräuferung bon Baftfafern

(Bute, Flachs, Ramie, europäischer Sanf) und von Erzeugniffen aus Baftiafern.

tritt mit bem 23. Dezember 1915 eine neue Befanntmachung fur ben

Der genaue Bortlaut fann in den amtlichen Befanntmadungen, an ben Anschlagfäulen, bei den Rreis- bezw. Landratsamtern und ben Burgermeiftereien eingesehen werden.

Jufter für Geffügel, Schweine, magen- u. fadweije, billig Lifte frei. Graf u. Co. Mühle Auerbach. 314 Deffen.

Schöne

Läufer Griedrichfte. 1

Schone billige

## Aepfel und Chriftbaume

Bu haben bei Frau Werner

Aleppo-Tinte

#### Rirchliche Nachrichten.

En. Gottesbienftordnung.

1. Chriftiag.
Borm. 10 Uhr Gollesdienst mit, Abendmahl. Borbereifung unmittelbar vorher. Predigt Herr Pfr. lic. Steubing. Gesang des Kirhenchors.

2. Christiag. Borm. 10 Uhr Predigt: Herr Pfr. Ic. Steubing.

"Ueber einen Nachmillag- bezw. Ubendgoliesdienst kann vor der Hand inanbetracht der übrigen Beihnachtsseiern und Kircht. Sandlungen nichts bestimmt werden.

Rirchenfammlungen: 1. Feiertag für die Idiolenanftalt in Scheuern. 2. Feierlag für die Urmen. Rath Gottesbienftordnung.

Am Borabend von 4 Uhr Gelegenheit zur bl. Beichte. LEhriftmesse ist 36 Uhr, wöhrt derselben Gelegenheit zu beichte. Darauf hl. Messen. Das feinte Hochant mit Bredigt ist 98 Un nach demselben Te Deum. Die Klette ist sür das Didzesan-Bas haus Marienhausen bestimmt. mittags 2 Uhr Weihnachtsamst dorauf und später Gelegenheit kt. Beichte, abends 8 Uhr kieg andacht mit Gegen.

(Bweiter Feiertag)

Fest des bl. Stephanns.
Bon 6 Uhr an Gelegenbeit 3
hl. Beichte, Frühmesse 71/2, Ut hochamt mit Predigt 9½ Uhr, nat mittage 2 Uhr Weihnachteonbod abende 8 Uhr Kriegsandacht n Segen. Am Feste bes hl. Johann bes Evangelisten Segnung des 3 hannis-Weines und Austeilung be selben. Freitag Silvester, aber 8 Uhr Jahresschlußandacht.

## Mietverträge.

empfiehlt

"Chierfteiner Zeitun